

Regensdorf, 15. März 2004

KR-Nr. 93/2004

**POSTULAT** von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Mitunterzeichnende

betreffend Aussagekraft und Neuausrichtung der Zeugnisse der Sekundarschule

---

Der Regierungsrat wird ersucht zu prüfen, welche Massnahmen nötig sind, damit das Zeugnis der Sekundarschule des Kantons Zürich mehr Aussagekraft erlangt. Insbesondere soll abgeklärt werden, ob eine spezielle Kompetenz-Beurteilung am Ende des 8. Schuljahres die Lehrstellensuche für die Jugendlichen erleichtern kann.

Marcel Burlet

Dr. Pia Hollenstein Weidmann  
Markus Mendelin  
Susanna Rusca Speck

Begründung:

Die Berufswahl und Lehrstellensuche ist für die Jugendlichen nicht nur wegen der angespannten Wirtschaftslage schwieriger geworden. In letzter Zeit werden von den Lehrmeistern vermehrt zusätzliche Unterlagen zu Lebenslauf und Bewerbungsschreiben eingefordert. Den Zeugnissen der Sekundarschule wird zu wenig Vertrauen geschenkt. So unterziehen sich gegen 20'000 Schülerinnen und Schüler pro Jahr an Mittwochnachmittagen und Samstagvormittagen diesen kostenpflichtigen „Basic Checks“ und „Multichecks“. Bereits haben sich Unternehmen auf diesen Wirtschaftszweig spezialisiert, um den Lehrmeistern mit Hilfe standardisierter Prüfungsergebnisse zusätzliche Kriterien zur Lehrlingsauswahl bereitstellen zu können. Tausende weitere Jugendliche werden hauseigenen Tests bei Grossfirmen unterworfen. Der Wert der Zeugnisse der Volksschule für die Lehrstellensuche wird dadurch stark relativiert. Dies ist auch der EDK (Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen/-direktoren) bewusst. Im Sinne der Förderung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten in der Schule hat sie sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahre 2006 landesweit gültige Kompetenzniveaus in verschiedenen Fächern zu definieren, und zwar nach der 2., 6. Primarschulstufe und gegen den Schluss der obligatorischen Schulzeit. Solche Bestrebungen sind zu unterstützen. Das Beurteilungssystem in der Volksschule muss generell überarbeitet werden.

93/2004